



“The voice of SMEs in Europe”

Pressemitteilung

Zur sofortigen Veröffentlichung:

EU-Vorschlag zur Belastung durch Sonnenstrahlen muss von den MdEPs verhindert werden

Brüssel, 1. September 2005 Die vorgeschlagenen EU-Regelungen zur Sonneneinstrahlung bezeichnet die UEAPME, die europäische Organisation der Klein- und Mittelbetriebe, als des Guten zu viel und fordert das Europäische Parlament auf, vor der entscheidenden Abstimmung im Plenum am Mittwoch (7. September) Änderungsanträge zu der Richtlinie zur Optischen Strahlung anzunehmen.

„Die Einführung technischer Verpflichtungen auf EU-Ebene zur Regulierung der Auswirkungen der Sonneneinstrahlung, die ja in Europa sehr unterschiedlich ist, grenzt ans Lächerliche. Wir fordern das Europäische Parlament auf, bei der Abstimmung über diese Richtlinie gesunden Menschenverstand in den Vorschlag einzubringen“, sagt **UEAPME-Generalsekretär Hans-Werner Müller**

Der Rat und die Kommission drängen das Parlament den ursprünglichen Vorschlag zu unterstützen, der belastende und unrealistische Auflagen für die Arbeitgeber mit im Freien tätigen Beschäftigten vorsieht. Dies geschieht trotz der Empfehlung des Ausschusses für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten des Parlaments, die Richtlinie realistischer zu gestalten, indem es den jeweiligen Mitgliedstaaten überlassen wird, ob sie Regelungen für notwendig erachten.

UEAPME fordert die MdEPs auf, angesichts des Drucks standhaft zu bleiben und den Richtlinienvorschlag so zu ändern, dass die Einführung exzessiver EU-Regulierungen hinsichtlich der Belastung durch optischen Strahlung verhindert wird.

„Die Einführung komplizierter Auflagen auf EU-Ebene bezüglich der wissenschaftlichen Gefährdungsbeurteilung und eines detaillierten Aktionsplans für Kleinbetriebe mit im Freien tätigen Beschäftigten ist nicht nur unrealistisch, sondern untergräbt die Glaubwürdigkeit der europäischen Gesetzgebung“, fügt Herr Müller hinzu.

„Kleinbetriebe mit Arbeitsplätzen im Freien, zum Beispiel Cafes oder Bauunternehmen, haben weder die Ressourcen noch, was entscheidender ist, die Fachkenntnis, um eine ausreichende wissenschaftliche Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen.“

„Es gibt sicher das Risiko einer Überbelastung durch Sonneneinstrahlung, aber das Risiko ist extrem unterschiedlich in Europa und betrifft außerdem alle Personen, die sich im Freien aufhalten. Besser wäre die Bereitstellung adäquater Informationen auf nationaler Ebene sowohl für Arbeitnehmer als auch die Allgemeinheit. Beschäftigte sind die wichtigste Ressource für die meisten Kleinbetriebe und es ist unbedingt notwendig, dass sie ausreichend informiert werden, um sich selbst gegen alle gesundheitlichen Risiken schützen zu können.“

***** Ende *****

EDITORS' NOTE: UEAPME ist die Arbeitgeberorganisation, die die Interessen des Handwerks und der KMU aus der EU und den Kandidatenstaaten auf europäischer Ebene vertritt. UEAPME hat 78 Mitgliedsorganisationen, die Handwerk und KMU in ganz Europa vertreten mit mehr als 11 Millionen Unternehmen und ca. 50 Millionen Angestellten. UEAPME ist Europäischer Sozialpartner.

Richard More O'Ferrall, Verantwortlicher für Presse und Kommunikation

Tel: +32 2 230 7599/ GSM: +32 477 44 38 42,

Email: pressoffice@ueapme.com Web: www.ueapme.com/pressroom